

# 12 Tipps für die Hochschullehre

## >> konstruktiv

Konsequente Orientierung  
an neuen Zielgruppen  
strukturell in der Universität  
Bremen verankern

2017

„Also lautet ein Beschluss,  
dass der Mensch was lernen  
muss.“ Wilhelm Busch

## Mit konstruktiv durch das Jahr

Das Projekt **konstruktiv** will Studien- und Weiterbildungsangebote auf neuartige Weise entwickeln. Ziel ist es, Studienangebote für Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen anzubieten. **konstruktiv** versteht sich als ein Zukunftslabor für die Suche nach Antworten auf die Herausforderungen, denen sich Hochschulen zukünftig stellen müssen: eine heterogene Studierendenschaft, die Individualisierung von Bildungsbiographien, die sich verkürzende Halbwertszeit von Wissen und den Einzug neuer Medien in die Hochschullehre.

## Neues Jahr – neue Lehre?

Ausgangspunkt für die Entwicklung von neuartigen Studienangeboten sind die Module aus den bereits bestehenden Studiengängen der Universität Bremen. **konstruktiv** entwickelt diese auf unterschiedlichen Ebenen weiter: Verzahnung mit der Praxis, Bereitstellung von Studienmaterialien, raum-zeitliche Flexibilität etc. Ein erster Schritt auf diesem Weg ist die Auseinandersetzung mit der eigenen Lehre. Dieser Kalender unternimmt den Versuch, Sie kurzweilig mit Fragestellungen und Impulsen zum aktuellen Stand der Hochschuldidaktik zu versorgen.

## 12 Tipps für die Hochschullehre

Bei der Erstellung dieses Kalenders wurden wir von zwei Publikationen inspiriert: von der Broschüre „11 Prinzipien zum gehirngerechten Lehren und Lernen“ von Andrea Hempel und Tobias Seidl (Didaktikzentrum Hochschule der Medien, Stuttgart 2014) sowie von dem hdw nrw-Kalender „Mit den 12 Prinzipien für gehirngerechtes Lehren und Lernen durch's Hochschuljahr“ von Tobina Brinker und Eva-Maria Schumacher (Konstruktiv – Institut für konstruktives Arbeiten und Lernen, Hagen 2014; <http://www.lernen-als-weg.de>).

## Kontakt:

Akademie für Weiterbildung  
der Universität Bremen

eMail: [konstruktiv@uni-bremen.de](mailto:konstruktiv@uni-bremen.de)

[www.uni-bremen.de/kostruktiv](http://www.uni-bremen.de/kostruktiv)

Das dieser Veröffentlichung zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 16OH21063 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei der Akademie für Weiterbildung.

GEFÖRBERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



# >> MACHEN SIE NEUGIERIG!



Zählt **Neugierde** auch zu Ihren Stärken?  
Das hat Sie weit gebracht!

Neugierde weckt das Bedürfnis, lernen zu wollen, und das Gelernte wird besser behalten.

Fördern Sie diese unterschätzte Eigenschaft! Bauen Sie auf Vorwissen auf und aktivieren Sie den Wunsch, Probleme lösen zu wollen. Dann werden sich die Studierenden auch nach Ihrer Veranstaltung mit dem Thema beschäftigen.

**„The important thing is not to stop questioning. Curiosity has its own reason for existing.“** Albert Einstein

# 01

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						1	2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29	30	31					

# >> DOPPELT HÄLT BESSER.



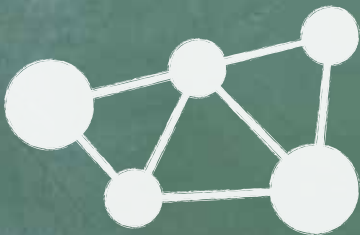
Die **Wiederholung** von besonders wichtigen Inhalten ist sinnvoll. Wiederholen Sie die wichtigsten Punkte oder lassen Sie diese von Ihren Studierenden zusammenfassen. Motivieren Sie Ihre Studierenden nach jeder Veranstaltung, die wichtigsten Punkte in eigenen Worten zu notieren. Hilfreich kann auch das Formulieren persönlicher Aha-Effekte oder offener Fragen sein. Die Notizen der Studierenden können beim Einstieg in die nächste Veranstaltung helfen und knüpfen gleich an die vorherige Sitzung an.

**„Die Wiederholung ist die Mutter – nicht bloß des Studierens, sondern auch der Bildung.“ Jean Paul, Levana**

# 02

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
27	28												

# >> ÜBER DEN TELLERRAND BLICKEN...



...und Netze auswerfen. Ihre Studierenden bringen unterschiedliche Erfahrungen, Vorkenntnisse und Erwartungen mit in Ihre Veranstaltung.

Nutzen Sie das vielfältige **Vorwissen** Ihrer Studierenden und verknüpfen Sie die Inhalte Ihrer Veranstaltung. Stellen Sie systematische Zusammenhänge her – das Gehirn wird es lieben.

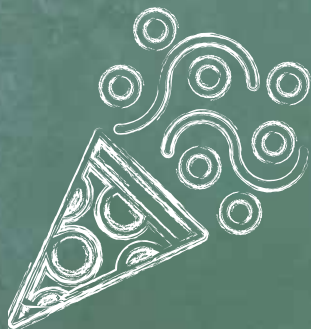
Durch problemorientierte Aufgabenstellungen fördern Sie das **vernetzte Denken** und Handeln Ihrer Studierenden.

**„Gedanken werden nur dann gestaltend und schöpferisch, wenn sie an etwas Vorhandenes anknüpfen.“** Karl Gutzkow

# 03

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31									

# >> WIE IST DIE STIMMUNG?



Horchen Sie mal nach! Spüren Sie die Stimmung Ihrer Studierenden? **Gefühle und Lernen** sind eng verknüpft: Negative Emotionen wie zum Beispiel Frust oder Langeweile erschweren das Lernen.

Fördern Sie positiv-aktivierende Emotionen wie die Freude und die Begeisterung am Lernen. Dies wird die **Motivation und Kreativität** Ihrer Studierenden anregen und den Lernerfolg steigern.

Horchen Sie auch bei sich selber nach und achten Sie auf Ihr eigenes Bauchgefühl!

# 04

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
					1	2	3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30							

# >> FOLGEN SIE DEM ROTEN FADEN...



... so können Ihre Studierenden auch Ihnen folgen. Sowohl für die **Planung der Lehrveranstaltung** als auch für den **Lernerfolg** ist ein systematisches Vorgehen wichtig.

Machen Sie den **roten Faden** explizit auch für die Studierenden sichtbar. Dann können Inhalte in Bezug zueinander gesetzt werden und das große Ganze wird erfasst.

Ein roter Faden sollte sich durch jede einzelne Veranstaltung, aber auch über das gesamte Semester hinweg ziehen.

# 05

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
29	30	31											

# >> JEDER LERNT ANDERS.



Haben Sie sich schon mal gefragt, welchen **Lernstil** Sie bevorzugen?

Erschließen Sie sich Inhalte durch aktives Experimentieren oder doch eher durch reflektiertes Beobachten? Die meisten Studierenden haben **unterschiedliche Strategien**, mit neuen Informationen umzugehen.

Berücksichtigen Sie dies in Ihren Lehrveranstaltungen und sensibilisieren Sie die Studierenden dafür, sich über ihren eigenen Lernstil bewusst zu werden.

**„Man kann einen Menschen nichts lehren; man kann ihm nur helfen, es in sich selbst zu finden.“ Galileo Galilei**

# 06

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30									



# >> MACH MAL PAUSE.



Schon Ovid wusste: Was keine Pause kennt, ist nicht dauerhaft. Dies gilt auch für den **Lernerfolg**.

Nutzen Sie kurze **Denkpausen** und steigern Sie so die Konzentrationsfähigkeit und somit den Lerneffekt bei den Studierenden.

Dafür eignen sich aktivierende Lernmethoden – zum Beispiel das Erzählen einer Anekdote oder denkenregende Fragen.

Die durchschnittliche Aufmerksamkeitsspanne beträgt **20 Minuten** und kann als Richtwert für den Zeitpunkt einer kurzen Unterbrechung dienen.

# 07

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
					1	2	3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30	31						

# >> SEIEN SIE DURCH- SCHAUBAR.



Kennen Sie das? Ihre Studierenden beschwerten sich über den zu schweren Stoff? Oder über eine neue Methode? Es kann sein, dass die **Lernziele und -wege** nicht klar sind. Ermöglichen Sie Ihren Studierenden, Ihnen zu folgen. Formulieren Sie Lehr- und Lernziele anschaulich und erläutern Sie Arbeitsschritte und -methoden.

Eine **transparenter Bezugsrahmen**, der Lernziele, Lernschritte und Leistungserwartung offenlegt, ermöglicht effektives Lernen.

**„Die Augen beizeiten öffnen: Nicht alle, welche sehen, haben die Augen offen; und nicht alle, welche um sich blicken, sehen.“ Baltasar Gracián**

# 08

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31										

# >> VON OBEN SIEHT MAN BESSER.



Ordnen Sie Ihre Lehrveranstaltung in ein größeres Ganzes ein. Geben Sie Ihren Studierenden einen **Überblick**, in welche Themen Sie gemeinsam eintauchen werden. Welche Perspektiven werden Sie einnehmen? Aus welchen Richtungen nähern Sie sich dem Thema?

Zeigen Sie anhand von **Mindmaps oder kognitiven Landkarten**, wo Sie Ihre Veranstaltung verorten.

Ermutigen Sie Ihre Studierenden, den eigenen **Lernfortschritt** regelmäßig zu visualisieren. Der Überblick über das Gelernte und vor allem über den Weg dorthin fördert die Selbstlernkompetenz.

09

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
				1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30								

# >> ALLE SINNE BEISAMMEN?



Sehen, Hören, Tasten, Riechen: Werden unterschiedliche Sinne angesprochen, können Inhalte besser behalten werden.

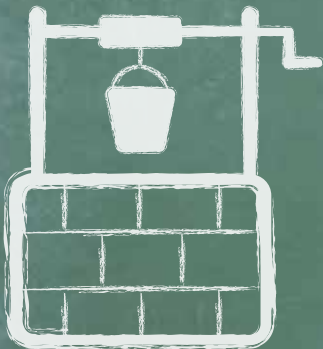
Arbeiten Sie mit verschiedenen Methoden, um möglichst viele **Sinneskanäle** anzusprechen. Neben PowerPoint-Präsentationen können Sie beispielsweise kognitive Landkarten an der Tafel entwickeln. Oder bringen Sie doch mal ein **Anschauungsstück** mit in die Veranstaltung!

**„Erzähle mir und ich vergesse. Zeige mir und ich erinnere. Lass mich tun und ich verstehe.“ Konfuzius**

# 10

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						1	2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29	30	31					

# >> SEIEN SIE TIEFGRÜNDIG.



Fördern Sie das **Tiefenlernen!**

Sie wollen, dass Ihre Studierenden die Materie durchdringen, sich kritisch mit dem Inhalt auseinandersetzen und selbstständig Probleme lösen?

Tiefenlernen ermöglicht es, Inhalte zu verstehen und **Querverbindungen** zu knüpfen. Dieses Wissen kann dann auf andere Bereiche ausgeweitet werden. Tiefenlernen erfordert aktives Lernen und kann mit aktivierenden Methoden unterstützt werden.

**„Man soll Denken lehren, nicht Gedachtes.“ Cornelius Gurlitt**

# 11

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30										

# >> GEBEN UND NEHMEN.



**Feedback** ist wichtig – in beide Richtungen:

Fachliche Stellungnahmen von Ihnen fördern den Lernprozess Ihrer Studierenden.

Aber auch Sie befinden sich in einem **Lernprozess!** Regen Sie Ihre Studierenden an, Ihnen ebenfalls ein Feedback zu geben. Holen Sie sich Rückmeldungen zu Ihrer Lehrveranstaltung ein – so haben auch Sie etwas davon!

**„Konstruktive Kritik ist kostenlose Beratung“ Helmut Schmidt**

# 12

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
				1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31							